



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEIßEN

**WIR – Das
Handwerk als
Innovations-
motor**



Foto: Seventyfour – stock.adobe.com

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft

Gesellenfreisprechung
der KHS Region Meißen

Seite 4

IKK

Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Seiten 10 – 11

Projekt

Innovorhaben
Prozess-Handwerk

Seite 19



Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern.

Versorgungswerk und SIGNAL IDUNA – zwei starke Partner!

René Uhlig
01589 Riesa
Telefon 03525 733963
Mobil 0172 3507979

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Michael Sackstedt
01471 Berbisdorf
Telefon 035208 81980
Mobil 0162 2598628

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Jens Dietrich
01589 Riesa
Telefon 03525 732253
Mobil 0172 3538761

Michael Nebel
01640 Coswig
Telefon 03523 8334012
Mobil 0176 30595164

Marko Löschner
01326 Dresden
Telefon 0351 4173537
Mobil 0172 9388214

Dirk Hinze
01594 Panitz
Telefon 035268 83001
Mobil 0172 4347944

Maik Kaluza
01662 Meißen
Telefon 03521 717700
Mobil 0178 1580575

Barbara Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0172 3655221

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Jens-Torsten
Jacob
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Deutschland hat gewählt und jetzt gilt es, zügig eine tragfähige Regierung zu bilden. Die Stimmung trübt sich in vielen Branchen (bis auf das Baugewerbe) ein. Vor allem Lieferengpässe und Sorgen vor neuen Corona-Beschränkungen im Herbst 2021 belasten die Unternehmer. Viele Handwerksbetriebe klagen über Engpässe bei der Lieferung von Materialien. Wenn Teile fehlen, können Aufträge nicht bearbeitet werden – da nutzt auch kein volles Auftragsbuch. Daher gilt es, rasch die Regierungsbildung anzugehen. Eine monatelange Hängepartie und langwierige Sondierungen wie vor vier Jahren können wir uns nicht leisten. Außerdem gilt es, das Wahlergebnis zu analysieren. Das Auseinanderdriften von Stadt und Land sollte dabei insbesondere in den Fokus genommen werden. Der ländlich geprägte Raum, mit seinen Besonderheiten wird augenscheinlich bei den Regierenden zu wenig wahrgenommen und findet keine ausreichende Berücksichtigung. Ich glaube, wenn in Dresden die Straßenbahn die gleiche Taktung hätte, wie bei uns der Bus vom öffentlichen Nahverkehr, würde die Politik deutlich schneller reagieren.

Im Herbst eines jeden Jahres wird wieder mehr auf die Ausbildungssituation im Handwerk geschaut. Zum einen bei den Abschlüssen und zum anderen auf die Neuanmeldungen. Auch wenn noch keine abschließenden Zahlen der Anmeldungen vorliegen, deutet sich an, dass der befürchtete Einbruch bei den Anmeldezahlen der zukünftigen Azubis ausbleibt. Vor dem Hintergrund möglicher wirtschaftlicher Corona-Auswirkungen und der für uns schlecht ausgegangenen Teilschulnetzplanung der Berufsschulen in Sachsen waren die Prognosen für das Ausbildungsjahr 2021/2022 sehr getrübt. Es war berechtigt zu befürchten, dass

es insbesondere im Friseurhandwerk und bei den Kosmetikerinnen eine Zurückhaltung bei der Neueinstellung von Auszubildenden gibt. Das dies letztendlich nicht eintrat, ist vor allem dem Optimismus der Meisterinnen und Meister und das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Handwerks zu verdanken. Betrachtet man die diesjährigen Abschlüsse, so kann man mit Freude vermelden, dass es ein sehr guter Abschlussjahrgang im Kreis Meißen war.

Diese Einschätzung leiten wir insbesondere der Tatsache ab, dass wir eine Gesellin und sechs Gesellen für die Vergabe des diesjährigen Ausbildungspreises im November 2021 vorgesehen haben. Zur Erinnerung, es hat schon Jahre gegeben, da konnten wir diese Veranstaltung nicht durchführen. Umso zufriedener sind wir in diesem Jahr.

Erfreut hat uns auch, dass wir zwei Jugendliche in der Einsatzstelle der Sächsischen JugendBauhütte begrüßen konnten. Für ein Jahr werden sie im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres die Aktivitäten der offenen Werkstatt unterstützen. Gleichzeitig lernen sie in diesem Jahr das regionale Handwerk in seiner Vielfalt und mit seinen Möglichkeiten kennen. Es ist für uns als Kreishandwerkerschaft ein neuer Weg und damit eine weitere Möglichkeit, berufliche Lebensorientierung geben zu können. Eine Herausforderung – der wir uns gern stellen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit handwerklichen Grüßen

Jens-Torsten Jacob

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 7
Steuerrecht	8
Berufsausbildung	9
IKK	10 – 11
Service	12 – 13
Information	14
Versorgungswerk	15
Information	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.200 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 × jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



„Kraft meines Amtes als Kreishandwerksmeister spreche ich hiermit alle anwesenden Lehrlinge von ihren Rechten und Pflichten als Lehrling frei!

Bewahren Sie stets die Traditionen des von Ihnen erlernten Handwerks. Ehren Sie Ihren Beruf. Machen Sie durch Ihre eigene Arbeit dem Handwerk stets Ehre. Seien Sie voller Stolz Handwerker.

Sie sind hiermit in den Berufsstand des Gesellen des von Ihnen erlernten Handwerkberufes aufgenommen!“

Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Region Meißen

„Ja, es möge geschehen“, lautete die Antwort der anwesenden Handwerksmeister auf den Freisprechungswunsch von 39 Jung-handwerkern auf die Anerkennung als Gesellen. Damit haben die Auszubildenden in Handwerksberufen der Kreishandwerkerschaft Region Meißen den wichtigsten Schritt ins Berufsleben geschafft.

Im feierlichen Rahmen im „Burgkeller“, ganz in der Nähe zur Meißner Albrechtsburg, erhielten die Jungfacharbeiter am 3. September 2021 ihre Zeugnisse sowie Gesellenbriefe bzw. Urkunden. Dieses historische Ritual der Gesellenfreisprechung wird von der Kreishandwerkerschaft Region Meißen immer zum Abschluss der Ausbildung gepflegt. Die anwesenden Gesellen haben ihre Lehrzeit erfolgreich beendet. Der Gesellenbrief ebnet durch die Qualität der Ausbildung den jungen Gesellen den Weg in die berufliche Zukunft mit vielen Karrieremöglichkeiten.



Die Jahrgangsbesten aus den Bereichen Bäcker, Tischler, Fleischer im Beisein des stv. Kreishandwerksmeisters Roberto Heilscher und des Regionaldirektors der IKK classic Bernd Amann sowie rechts im Bild Landrat Ralf Hänssel neben Kreishandwerksmeister Peter Liebe



Der stellvertretende Obermeister der Tischlerinnung mit dem Tischlergesellen Paul Franz

Stellvertretend für alle ehemaligen Auszubildenden „durfte“ der neue Tischlergeselle Paul Franz nach dem Verlesen der Gesellenpflichten und dem Genuss eines Glaspokals voller Bier den historischen Schlag vom stellvertretenden Obermeister der Tischlerinnung Meißen-Riesa-Großenhain Michael Mauersberger zum Gesellen erhalten. Schlag ist durchaus wörtlich zu nehmen, da es sich um die letzte Ohrfeige des Meisters handelt, die er seinem ehemaligen Auszubildenden geben durfte. Es herrschten früher rauhe Sitten im Handwerk. Der Schmerz war schnell vergessen. Anerkennend muss festgestellt werden, dass er schließlich auch alle Anforderungen, die Tischlermeister Mauersberger aus einer überlieferten Schriftenrolle vertrag, zu erfüllen versprach.

Nach klassischer Zeremonie, bei geöffneter Zunftlade, übergaben die Meister die Gesellen-

briefe. Ehemalige Auszubildende in den Berufen Tischler, Dachdecker, Bäcker, Bäckereifachverkäufer, Friseure, Fleischer und Fleischereifachverkäufer sind nun „echte“ Gesellen. Das Ergebnis, mit dem alle Auszubildenden in diesem Jahr einen erfolgreichen Abschluss feiern konnten, ist nach langer Zeit ein sehr positives: Zwei Gesellen haben mit der Note 1 bestanden. Fünfmal wurde die Abschlussnote 2 vergeben. Auch 21 Mal die Note 3 ist bemerkenswert. Damit belegen die jungen Gesellen einen Aufwärtstrend bei der Motivation der Auszubildenden. Darunter sind Kandidaten, die für den Ausbildungspreis des Handwerks nominiert werden konnten. Die heute freigesprochenen 39 jungen Leute haben ihre Chance genutzt. Mit einem Glas Sekt stießen sie zusammen mit ihren Meistern an. Beim gemeinsamen Abendessen und Gesprächen fand die Veranstaltung einen würdigen Abschluss. (Peter Noack)

Fotos: Dipl.-Ing. Peter Noack



Lehrstellenkompass FutureLine übergeben

■ Kontakte zu 159 Betrieben aus der Region, 349 Ausbildungsplätze in Handwerk, Industrie und Handel auf einen Blick sowie viele Tipps für die Schulabgänger des Jahres 2021/2022 – all das bietet der Lehrstellenkompass Kreis Meißen „FutureLine“. In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Handwerkskammer Dresden und der IHK Dresden konnte auf Initiative der Kreishandwerkerschaft Region Meißen bereits zum elften Mal dieses umfangreiche Nachschlagewerk geschaffen werden.

Feierlich wurde der erste druckfrische Klassensatz am 7. September 2021 in der „Anne Frank“

Oberschule Stauchitz an die 10. Klassen übergeben. In einer kleinen Frage-Antwort-Runde standen der Kreishandwerksmeister Peter Liebe, die Referatsleiterin Geschäftsbereich Bildung (IHK Dresden) Barbara Jonas, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Riesa Thomas Stamm und die Leiterin des JobCenters Meißen Susann Lenz den anwesenden Jugendlichen zur Verfügung. Ergänzt wurde die Fragerunde durch Stefanie Schütz, eine ehemalige Auszubildende der Riesaer Bäckerei Brade GmbH.

Frau Schütz hat in diesem Sommer die Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittel-

handwerk Bereich Bäckerei abgeschlossen und konnte den Jugendlichen wertvolle Tipps rund um das Thema Bewerbung, Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch und die eigentliche Ausbildung mit auf den Weg geben. Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, leitete diese Gesprächsrunde und konnte den Gesprächspartnern noch einige Hinweise und Informationen entlocken. So verwies Frau Jonas auf mehrere Hundert freie Ausbildungsplätze in der Lehrstellenbörse. Herr Liebe merkte an, dass ein vorheriges Praktikum im vermeintlichen Wunschberuf durchaus hilfreich bei der Wahl des Ausbildungsberufes sein kann.



Die Schulabgänger der OS Stauchitz nach Übergabe des aktuellen FutureLine

Auf die Frage von Herrn Jacob, ob es denn bereits Vorstellungen für die Ausbildung gibt, konnten einige Schüler schon sehr konkrete Berufswünsche äußern. So wird es wohl im nächsten Ausbildungsjahr weitere Azubis in den Berufen Mechatroniker/-in, Lokführer/-in und Landwirt/-in geben. Auch die Frage, ob die künftigen Lehrlinge in der Region bleiben wollen, beantwortete ein Großteil der Schüler positiv. Dies ist als erfreuliches Signal für den Ausbildungsmarkt zu bewerten. „Schön wäre es, auch in der Region zu behalten“, betonte Herr Jacob gegenüber den ca. 40 Zehntklässlern. Es bleibt zu hoffen, dass viele Betriebe im Landkreis einen passenden Lehrling finden und die Auszubildenden die richtige Berufswahl treffen und dann mit Freude und Enthusiasmus in die Ausbildung starten.

Dabei ist der Lehrstellenkompass ein tolles Instrument, um den Kontakt zu den Betrieben in der Region aufzunehmen und die Auswahl zu erleichtern. (KHS)



Bäckerinnung Meißen

Innungsversammlung

Am 22. September 2021 trafen sich die Mitglieder der Bäckerinnung Meißen zur Innungsversammlung in der Winzergenossenschaft Meißen. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Obermeister Karsten Liebscher berichtete Manuela Lohse (Geschäftsführerin LIV Saxonia); Sie gab einen kurzen Überblick zu den Themen der stattgefundenen Jahreshauptversammlung des LIV Saxonia und verwies auf aktuelle Termine und Neuigkeiten aus dem Landesinnungsverband. Ihr schloss sich Thomas Clausnitzer (BÄKO Ost eG) an. Er berichtete über die Entwicklung am Rohstoffmarkt. Es folgten der Jahresbericht 2020 inkl. des Jahresabschlusses. Der Kassenprüfer Gerd Zschiesche trug den Kassenprüfbericht vor und bat die anwesenden Mitglieder um die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020. Im Weiteren erläuterte der Obermeister den Haushaltsplan 2022 und den Beitragsbemessungsbeschluss 2022. Die Mitglieder stimmten über beide Beschlüsse ab. Abschließend informierte der Obermeister zu verschiedenen Themen des Innungslebens.

Als Termin für die öffentliche Stollenprüfung wurde der 13. November 2021 bekannt gegeben. Die Stollenprüfung findet wie in den Vorjahren bei „Möbel Mahler“ in Siebenlehn statt, allerdings diesmal in Verbindung mit der Eröffnung der Weihnachtswunderwelt. Es wird allen Innungskollegen nahegelegt, sich rege an dieser Qualitätsfeststellung zu beteiligen. Neugierige und Besucher sind natürlich herzlich willkommen. Herr Liebscher schloss die Versammlung und dankte allen anwesenden Innungsmitgliedern für ihr Interesse an der Innung. (KHS)

Bäckerinnung spendet für Innungskollegen und für die Hochwasseropfer im Ahrtal

Im Juni 2020 besuchten der Obermeister und der stv. Obermeister den krankheitsbedingt ausgeschiedenen Innungskollegen Swen Liebsch in Leisnig. In diesem Zusammenhang überreichten sie ihm einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro von der Bäckerinnung Meißen. Mit dieser Zuwendung möchte die Innung Herrn Liebsch bei der Anschaffung notwendiger Hilfsmittel bzw. beim Umbau seines Hauses unterstützen. Eine weitere Spende der Bäckerinnung Meißen wurde zur Unterstützung der Hochwasseropfer im Ahrtal getätigt. Dem Spendenaufruf des



Der Obermeister Karsten Liebscher und Swen Liebsch bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks


Zentralverbandes des Deutschen Bäckereihandwerks und der Bäckerinnungsverbände Rheinland, Südwest und Westfalen-Lippe folgend, beteiligte sich die Innung an der Spendenaktion „Bäcker helfen Bäckern“ mit einer Überweisung in Höhe von 1.500 Euro auf das Spendenkonto. (KHS)



Metallinnung Riesa-Großenhain

Schmiedeweihnacht

Alle Freunde des vorweihnachtlichen Beisammenseins sind herzlich in der Traditionsschmiede Seerhausen zur Schmiedeweihnacht am 1. Advent, dem 28. November 2021, eingeladen. Wir hoffen, Sie in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr begrüßen zu können. (Schmiedetradition Riesa – Seerhausen e.V.)



Wir suchen ab sofort!

Metallbauer, Schlosser, Schweißer und Konstruktionsmechaniker

Kontakt:
Metallbau Straßburger
Bahnhofstraße 6
01609 Wülknitz bei Riesa
Telefon: 035263 31660
E-Mail: info@metallbau-strassburger.de
www.metallbau-strassburger.de

Jubiläum

Mittlerweile in vierter Generation führt Thomas Gruhle seit 2002 den Riesaer Familienbetrieb. Im August 2021 konnte der Metallbau Gruhle auf 115 Jahre Firmengeschichte zurückblicken. Dieses Jubiläum würdigte der Vorstand der Metallinnung Riesa-Großenhain entsprechend mit einer Urkunde. Die Kreishandwerkerschaft Region Meißen gratulierte ebenfalls. Wir wünschen dem Unternehmen, dass das Schmiedefeuer noch sehr lange lodert. (KHS)



Die stolzen Jubilare: Thomas und Eberhard Gruhle



Innung Sanitär, Heizung, Klima

Sächsischer Doppelsieg beim ROTHENBERGER Meisterpreis 2021

Lukas Heyn und Paul Schärschmidt errangen einen sächsischen Doppelsieg beim diesjährigen ROTHENBERGER Meisterpreis im SHK Bundesleistungszentrum der Innung SHK Schweinfurt. Der Wettbewerb fand am 17. September 2021 im SHK Bundesleistungszentrum der Innung SHK Schweinfurt statt. Er ist der einzige Berufswettbewerb für SHK-Jungmeisterinnen und SHK-Jungmeister. In diesem Wettbewerb können SHK-Profis



Paul Schärschmidt und Lukas Heyn



Die Teilnehmer des ROTHENBERGER Meisterpreises

zeigen, was sie drauf haben – es gilt, die Zeichnung einer Vorwandkonstruktion in begrenzter Zeit in die Realität umzusetzen. Dabei sind technisches Können, Schnelligkeit, Sauberkeit und Präzision gefragt, ebenso wie Teamgeist, denn bei allem Wettbewerb ist der ROTHENBERGER Meisterpreis trotzdem ein Gemeinschaftserlebnis. Beide Sieger sind deutschlandweit medial bekannt. Lukas Heyn war erfolgreicher Teilnehmer der WorldSkills 2017 in Abu Dhabi. Paul Schärschmidt Vizeeuropameister der

EuroSkills 2018 in Budapest. Neben der Bestätigung ihrer meisterlichen Qualifikation nahmen sie 3.000 bzw. 2.000 Euro Preisgeld mit nach Hause.

Der Fachverband SHK Sachsen gratuliert allen Teilnehmern des diesjährigen ROTHENBERGER Meisterpreises, aber besonders den sächsischen Gewinnern Lukas Heyn, Heyn & Söhne KG Hartenstein, Innung SHK Zwickau und Paul Schärschmidt, Firma K-S-M Schärschmidt Markranstädt, Innung SHK Leipzig.

(FV SHK Sachsen)



1. Platz für Lukas Heyn



Paul Schärschmidt belegte den 2. Platz

— Anzeige —

In Kooperation mit:



Genau richtig!



Und die richtige Finanzierung kommt von uns.

Wir haben's passend. Wunschobjekte schnell und einfach finanzieren.

Wunschobjekte schnell und einfach finanzieren.

- ✓ für neue und gebrauchte Objekte
- ✓ Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- ✓ individuelle Ratenhöhe nach Bedarf
- ✓ Finanzierungsentscheidung i. d. R. in wenigen Minuten
- ✓ rückwirkende Finanzierung möglich

Nur ein Gespräch entfernt. Wir beraten Sie gerne!



Telefon 03521 467500
E-Mail info@vr-meissen.de
Web www.vr-meissen.de



Kurzüberblick zur Photovoltaikanlage



Kathrin Reichert
Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin



■ Immer häufiger werden auf privaten Gebäuden, aber auch Vermietungsobjekten und Betriebsgebäuden Photovoltaikanlagen installiert, künftig sogar gesetzlich verpflichtend. Nur einigen Eigentümern ist bewusst, dass damit eine ganze Palette von nicht nur steuerlichen Verpflichtungen regelmäßig zu erfüllen sind. So ist zu unterscheiden, wie der Strom genutzt werden soll. Neben der klas-

sischen Einspeisung und dem Selbstverbrauch kommt beispielsweise auch ein Verkauf an Mieter in Betracht oder auch die betriebliche Nutzung, die mit dem Aufladen eines betrieblichen Elektroautos schon beginnt.

Im Folgenden wird wegen der Fülle der Möglichkeiten ausschließlich auf die Photovoltaikanlage im Privatvermögen bei Einspeisung und Eigenverbrauch eingegangen.

Mit der Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage und dem Abschluss eines Vertrages mit dem Energieversorger zur Einspeisung von Strom wird man Unternehmer. Man erbringt grundsätzlich umsatzsteuerpflichtige Leistungen und hat die Wahl, ob die Umsatzsteuer berechnet und an das Finanzamt abgeführt werden soll oder man die Kleinunternehmerregelung in Anspruch nehmen will. Die Kleinunternehmerregelung bedeutet, dass man keine Umsatzsteuer abführen muss. Dafür bekommt man aber auch die Vorsteuer aus der Anschaffung der Anlage nicht abgezogen. Erfahrungsgemäß lohnt es sich, die Vorsteuer abzuziehen und die Umsatzsteuer aus der Einspeisung abzuführen. An diese Entscheidung ist man zunächst für fünf Jahre gebunden und kann dann zur

Kleinunternehmerregelung noch wechseln. Eine Sonderregelung gilt für diejenigen, die bereits ein (Einzel)unternehmen betreiben, hier werden alle Umsätze aller Unternehmen derselben Person zusammengerechnet, um die Kleinunternehmergrenze (22.000 Euro Umsatz p.a.) zu prüfen.

Der die PV-Anlage betreibende Unternehmer ist grundsätzlich gewerblich tätig und muss jährlich seine Einkünfte hieraus in einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung ermitteln und im Rahmen der Einkommensteuererklärung erklären. Hierzu zählen die Einnahmen aus der Einspeisung, sein Eigenverbrauch und die Ausgaben aus der Abschreibung, Wartung und Pflege der Anlage sowie ggf. die Zinsen aus der Finanzierung der Anschaffungskosten. Da die Anlage zu den beweglichen Wirtschaftsgütern zählt, kann auch die Sonderabschreibung nach § 7g EStG in Anspruch genommen werden.

Seit 2. Juni 2021 gilt die Regelung, dass bei kleinen PV-Anlagen bis zu 10 kW auf zu eigenen Wohnzwecken genutzten oder unentgeltlich überlassenen Ein- und Zweifamilienhäusern einschließlich Außenanlagen (z.B. Garagen) auf Antrag unterstellt wird, dass die Anlage nicht mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben wird (sogenannte Liebhaberei). Dies gilt rückwirkend seit der Veranlagung 2019 für alle offenen Fälle.

Prüfen Sie also, ob Sie die Sonderabschreibung nach § 7g EStG in Anspruch genommen und ggf. den Verlust daraus realisiert haben, dieser sollte dann ggf. noch nachgeholt werden! Prüfen Sie, ob es für Sie zweckmäßig ist, diesen Antrag auf Behandlung als Liebhaberei zu stellen, hieraus erzielte Gewinne müssen dann nicht mehr erklärt werden.

Vorgenanntes gilt nicht für die Umsatzsteuer, diese muss weiterhin abgeführt werden. Hier ist lediglich zu prüfen, ob der Wechsel zur Kleinunternehmerregelung möglich ist.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung:

Kathrin Reichert

Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin

Hauptstraße 104

04932 Röderland OT Prösen

Telefon: 03533 488130

Internet: www.steuerberatung-elbeelster.de

oder www.auditor-reichert.de





Lehrjahresbeginn 2021/2022 im Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft



Herr Hinz, Grußworte an die Lehrlinge

Am 6. September 2021 wurde im Rahmen einer Festveranstaltung das Ausbildungsjahr 2021/2022 begonnen. Außer den anwesenden 171 Lehrlingen aus Bauhandwerk und Bauindustrie im ersten Ausbildungsjahr waren Betriebsvertreter der Einladung gefolgt. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Anwesenden Informationen zum Bau Bildung Sachsen e.V., zum Ablauf der Ausbildung und organisatorische Hinweise. In seinem Grußwort beglückwünschte Herr Steffen Hinz, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Sächsischen Straßenbaugewerbes, zum Ausbildungsvertrag und begrüßte die Azubis im Kreis der Familie der Bauwirtschaft!

Großer Beliebtheit erfreuen sich die kooperativen Studiengänge zum Diplom-Ingenieur an der HTW Dresden und der TU Dresden. Mit insgesamt 17 Studenten an der HTW Dresden und drei Studenten an der TU Dresden ermöglichen immer mehr Ausbildungsbetriebe diesen doppelqualifizierenden Bildungsweg!

Mit der Auszeichnung der „Hervorragenden Ausbildungsbetriebe der Bauwirtschaft“ wurden in diesem Jahr PTF Bau Meißen GmbH und die Karl Köhler Bauunternehmung GmbH & Co. KG geehrt. Besonders sei bei beiden Unternehmen das außerordentliche Engagement für die Begleitung und Betreuung benachteiligter Jugendlicher und die stete Präsentation der Ausbildung in der Bauwirtschaft auf regionalen Ausbildungsmessen zu erwähnen. Herzlichen Dank dafür!

Auch allen anderen Ausbildungsbetrieben gilt es, danke für das Engagement in der Berufsausbildung junger Menschen zu sagen!

Gern unterstützt das ÜAZ Dresden neben der fachlichen Ausbildung die Lehrlinge bei der Festigung der Persönlichkeit und bei Problemen im Berufsschulunterricht. Erfahrene Stützlehrer und Sozialpädagogen ergänzen das Ausbildungsgeschehen im Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft in Sachsen. Auch für das Wohnen am Ausbildungsstandort sind wir der kompetente Ansprechpartner. Den Lehrlingen werden kostenlos Übernachtungsmöglichkeiten und Vollverpflegung zur Verfügung gestellt. Neben einer organisierten Freizeitgestaltung besteht viel Raum für Persönliches. Betreuer und pädagogisch geschultes Personal sichern die Freizeit- und Nachtstunden ab.

Haben Sie Fragen zur Berufsausbildung oder zu den Weiterbildungsangeboten des Bau Bildung Sachsen e.V., dann kontaktieren Sie uns bitte unter www.bau-bildung.de oder dresden@bau-bildung.de.



Auszeichnung „Hervorragender Ausbildungsbetrieb“



Bau Bildung Sachsen e.V.
Überbetriebliches
Ausbildungszentrum Dresden
 Neuländer Straße 29
 01129 Dresden
 Telefon: 0351 20272-0
 Fax: 0351 20272-25
 E-Mail: dresden@bau-bildung.de
 Internet: www.bau-bildung.de

AUSBILDUNG

Wir sichern die überbetriebliche Erstausbildung von Lehrlingen in den Bauhauptberufen. Anfragen bitte an Herrn Sven Schubert, Bereichsleiter Ausbildung
 Telefon: 0351 20272-29
 Fax: 0351 20272-49
 E-Mail: s.schubert@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG

Anfragen bitte an Herrn Mario Sachse, Bereichsleiter Weiterbildung
 Telefon: 0351 20272-35
 Fax: 0351 20272-25
 E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

PASSGENAUE BESETZUNG

Anfragen bitte an Frau Janet Herzog, Beraterin in der passgenauen Besetzung
 Telefon: 0351 20272-28
 Fax: 0351 20272-25
 E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BERUFSPRAXIS, BERUFSPRAKTIKA, LEHRSTELLENVERMITTLUNG

Anfragen bitte an Frau Janet Herzog, Beraterin in der passgenauen Besetzung
 Telefon: 0351 20272-28
 Fax: 0351 20272-25
 E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BAUAKADEMIE

Anfragen zur Qualifizierung des Führungspersonals Bau richten Sie bitte an Herrn Ulrich Werner, Direktor der Bauakademie
 Telefon: 0351 7957497-14
 Fax: 0351 7957497-19
 E-Mail: info@bauakademie-sachsen.de

Weitere Informationen zu den Kursen finden Sie unter www.bau-bildung.de oder fragen Sie einfach an. Wir beraten Sie gern!



Betriebliches Gesundheitsmanagement – Eine lohnende Investition auch für kleinere Handwerksbetriebe?

Nachgefragt bei Simone Schubert, Gesundheitsmanagerin der IKK classic

■ **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist zunehmend im Gespräch. Doch gerade kleinere und mittlere Handwerksunternehmen zögern häufig, weil sie einen hohen Aufwand befürchten, den sie weder personell noch zeitlich stemmen könnten.**

Tatsächlich trauen sich diese Betriebe oft noch nicht an das Thema. Die Sorge ist aber unbegründet. Kleinere Unternehmen haben zwar weniger Ressourcen, auf die sie für die Durchführung eines BGM zurückgreifen können, doch sie unterschätzen ihre Stärken: Kleinere Betriebe sind beweglicher als große Unternehmen. Sie können Maßnahmen und auch Änderungen im Arbeitsablauf viel schneller und flexibler umsetzen.

Was genau ist eigentlich Betriebliches Gesundheitsmanagement?

Es umfasst alles, was im Betrieb unternommen wird, um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhalten und zu verbessern. Und zwar gemeinsam von Arbeitgeber und Arbeitnehmern und mit einem nachhaltigen Ansatz.

Also mal ein IKK-Gesundheitstag im Betrieb reicht nicht?

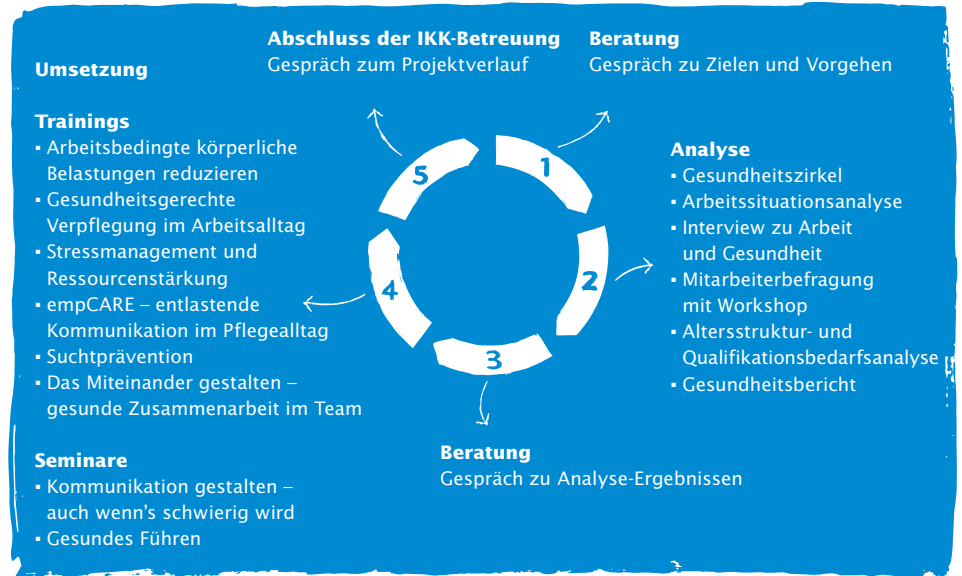
Es wäre ein Anfang. Die Idee des BGM ist jedoch, im Unternehmen dauerhafte gesundheitsfördernde Prozesse zu hinterlegen und strukturiert Probleme anzugehen.

Das hört sich jetzt doch aufwendig an.

So schlimm ist es nicht. Natürlich muss man sich mit dem Thema beschäftigen und auch Zeit investieren. Die Firmen stehen aber nicht allein da. Die IKK classic hat große Erfahrungen in kleineren und mittleren Unternehmen. Unsere IKK-Gesundheitsmanager begleiten kostenfrei mit Rat und Tat beim BGM-Aufbau, und zwar immer angepasst an die individuellen personellen und zeitlichen Ressourcen der Unternehmen. Das BGM der IKK classic unterstützt Firmen im Wettbewerb, aber lähmt sie nicht.

Wie unterstützt BGM im Wettbewerb?

Zum Beispiel durch gesunde, motivierte Arbeitskräfte und optimierte Arbeitsabläufe. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass der durchschnittliche Return on Invest-



ment (ROI) von BGM bei 2,7 liegt. Investitionen in die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zahlen sich aus – bei jeder Betriebsgröße. Positive BGM-Nebeneffekte sind unter anderen die Steigerung der Produktivität und Produktqualität, Vermeidung von Arbeitsausfällen, Verbesserung des Images und der Bekanntheit ihres Unternehmens.

Wie kann ich mir das vorstellen?

Der BGM-Prozess basiert auf einer Art Baukastenprinzip. Zuerst bespricht der IKK-Gesundheitsmanager mit dem Firmeninhaber die Ziele und das Vorgehen. Anschließend wird die gesundheitliche Situation im Unternehmen betrachtet. Dazu kommen unter-

schiedliche Instrumente, wie Gesundheitszirkel oder Mitarbeiterbefragung, zum Einsatz. Mithilfe dieser Analyseergebnisse wird gemeinsam nach Lösungen gesucht und in einem Maßnahmenplan festgehalten. Darin können Trainings zur Minimierung arbeitsbedingter gesundheitlicher Belastungen stehen, aber auch technische und kommunikative Verbesserungsansätze.

Übrigens: Bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt die IKK natürlich auch, bspw. mit kostenfreien Trainings oder Workshops.

Und wie komme ich an die IKK-Unterstützung?

Indem Sie einfach auf mich zukommen. Ich beantworte Ihre Fragen und berate Sie gern.

Wussten Sie schon,

dass 94 von 100 befragten Arbeitgebern das BGM der IKK classic mit Bestnoten von „sehr gut“ bis „gut“ bewerten? Spürbare Erfolge gab es besonders in den Bereichen Betriebsklima, Arbeitsorganisation, Arbeitsplatzergonomie und Ernährung.



Simone Schubert

Gesundheitsmanagerin (BGM)
Telefon: 0351 4292-415207
E-Mail: simone.schubert@ikk-classic.de

Übrigens

Nehmen in einem Betrieb mindestens drei bei der IKK classic versicherte Beschäftigte an den BGM-Maßnahmen teil, honoriert die IKK classic das Engagement des Arbeitgebers mit 500 Euro Bonus nach Abschluss des BGM-Projektes. Jeder teilnehmende IKK-versicherte Arbeitnehmer bekommt einen Bonus von 150 Euro.




VORURTEILE & DISKRIMINIERUNG MACHEN KRANK.

Studie der IKK classic und dem „rheingold institut“: Vorurteile und Diskriminierung machen krank



■ Mehr als jeder zweite Mensch in Deutschland ist von Vorurteilen und Diskriminierung betroffen. Und wer bewusst oder unbewusst von Vorurteilen oder Diskriminierung betroffen ist, leidet häufiger unter Essstörungen, Migräne, Burnout oder Depressionen.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine repräsentative Grundlagenstudie der IKK classic, die das renommierte „rheingold institut“ aus Köln durchgeführt hat. Die Studie analysiert und verdeutlicht erstmals die Zusammenhänge zwischen Diskriminierungserfahrungen und den Auswirkungen auf die Gesundheit.

Danach haben alle Menschen Vorurteile

Unser Gehirn denkt in Schubladen, das ist natürlich. Die meisten Menschen wissen das und erkennen die Existenz von Vorurteilen an. Aber nur 38 Prozent sind sich ihrer eigenen bewusst. 60 Prozent der Menschen waren selbst Vorurteilen ausgesetzt oder haben Diskriminierung erlebt.

Die negativen Folgen von Diskriminierungserfahrungen manifestieren sich in körper-

lichen und seelischen Symptomen. Diskriminierte erleben Gefühle der Unsicherheit, Irritation, Hilflosigkeit und sogar Scham und Schuld. Von Diskriminierung Betroffene erleiden beispielsweise 3,4 mal so oft ein Burnout, haben dreimal so häufig Migräne/chronische Kopfschmerzen und mehr als doppelt so oft Magen-Darm-Erkrankungen, Depressionen oder Angst- und Schlafstörungen.

Je stärker die Diskriminierungserfahrung, desto weniger gesund fühlen sich die Betroffenen. Bei stark Diskriminierten ist das Gefühl rundherum gesund zu sein bis zu dreimal niedriger als bei nicht Diskrimi-

nierten. Sie bezeichnen sich zudem mehr als siebenmal häufiger als sehr unzufrieden mit ihrem Leben.

Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic, zur Studie: „Mit der Studie möchten wir für ein gesundes Zusammenleben sensibilisieren und zur Aufklärung bei diesem wichtigen Thema beitragen. Der respektvolle Austausch sowie ein wertschätzender Umgang mit anderen Menschen und sozialen Gruppen sind wichtige Faktoren, damit aus Vorurteilen erst gar kein diskriminierendes Verhalten entsteht.“

Um die negativen Folgen von Diskriminierungserfahrungen zu bekämpfen, müssen Menschen informiert und sensibilisiert werden. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen: Aktiv durch mehr persönliche Kontakte zu anderen gesellschaftlichen Gruppen – als grobe Regel gilt, dass fünf Kontakte ein Vorurteil brechen können – oder auch passiv über Filme und Serien. Beides hilft, Vorurteile abzubauen, mangelndes Bewusstsein zu beseitigen und diskriminierendes Verhalten zu reduzieren.

Alle Informationen zur Studie und dem Thema Vorurteile und Diskriminierung unter www.vorurteile-machen-krank.de.





Outfit für draußen: Arbeitskleidung im Herbst und Winter

■ Wer im Herbst und Winter draußen arbeitet, benötigt Berufskleidung, die ungemütlichen Wetterbedingungen trotz. Spätestens, wenn die Thermometeranzeige tagsüber dauerhaft unter 15 Grad bleibt, sollte eine entsprechende Ausstattung für das Team vorliegen.

Ein Arbeitseinsatz im Regen oder in der zugigen Werkshalle kann ungemütlich werden, wenn die Kleidung nicht warm genug ist. Karl-Heinz Feilen vom Textildienstleister MEWA empfiehlt den Lagen-Look: „Ist die Arbeitsbekleidung nach dem Zwiebelschalenprinzip aufgebaut, übernimmt jede Lage eine Funktion. Auf eine atmungsaktive und feuchtigkeitsregulierende Unterbekleidung folgen wärmende Bekleidungsschichten und schließlich ein Wind- und Nässeschutz nach außen. Das hat den großen Vorteil, dass sich die Bekleidungsstücke noch am Einsatzort flexibel kombinieren lassen, z.B. beim Wechsel vom Baucontainer auf die Baustelle oder wenn man bei der körperlichen Arbeit ins Schwitzen gerät.“

Bewegungsfreiheit muss sein

Auch bei warmer, schützender Berufskleidung sollte die Bewegungsfreiheit unbedingt



erhalten bleiben. Das gewährleisten durchdachte Schnitte sowie leichte, atmungsaktive Materialien, wie z.B. Fleece. Bei der Auswahl der Winterbekleidung lohnt es sich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Wörtchen mitreden zu lassen. Karl-Heinz Feilen: „Wer Wünsche berücksichtigt, wird beim Team punkten. Menschen haben eine unterschiedliche Kälteempfindlichkeit. Sind eine

Fleece- oder Softshell-Jacke, eine Weste und eine robuste Winterjacke im Angebot, können alle zusammenstellen, was sie jeweils brauchen.“ Damit das Team am Ende aber nicht als bunte Truppe, sondern im einheitlichen Firmen-Look auftritt, bieten Dienstleister wie MEWA passende Artikel für unterschiedliche Anforderungen an. Ein Firmenlogo verstärkt das einheitliche Erscheinungsbild.

Professionelle Unterstützung

Wem die Zeit fehlt, sich immer wieder mit der Ausstattung für das Team zu beschäftigen, der kann das Angebot von MEWA nutzen. Der Dienstleister holt die getragene Kleidung beim Kunden ab und liefert frisch gewaschene an. Das Service-Paket gibt es zu guten Konditionen für unsere Mitglieder: Ein Rahmenvertrag garantiert ihnen fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen.

Kontakt

MEWA Textil-Service
Telefon: 0800 4500300
E-Mail: info@mewa.de
www.mewa.de

— Anzeige —

**Aus Prinzip
nachhaltiger als
gekaufte
Berufsbekleidung:
Das MEWA
Mehrwegsystem.**

#textilsharing

Mehr Infos auf mewa.de/textilsharing





Sparkassen-Leasing: Beste Perspektiven für Ihre Investitionen

■ Jahrzehntelange Erfahrung mit Finanzierungen und außergewöhnliche Marktkenntnisse: Insbesondere in den Bereichen Auto-, IT- und Maschinen-Leasing ist die Sparkasse Meißen der ideale Partner für die Realisierung Ihres Investitionsvorhabens. Und Leasing ist Ihre Chance für mehr Handlungsoptionen im Markt.

Vorteile im Überblick

· **Liquidität schonen: Gewinnen Sie finanziellen Spielraum.**

Sparkassen-Leasing heißt Investieren ohne Kapitaleinsatz. Schonen Sie Ihr Eigenkapital und Ihre Kreditlinie.

· **Pay as you earn: Lassen Sie Ihre Investition für sich arbeiten.**

Leasing-Raten sind monatlich wiederkehrende Zahlungen, die erst ab Nutzung des Leasing-Objektes anfallen. Und sich deshalb aus den Erträgen erwirtschaften lassen.

· **Feste Kalkulationsgrundlage: Rechnen Sie mit überschaubaren Raten.**

Leasing-Raten werden für die gesamte Vertragslaufzeit fest vereinbart. Damit haben Sie eine klare Planungsbasis, die Ihre Kalkulation erleichtert.

· **Herstellerunabhängig: Entscheiden Sie nach Ihren Präferenzen.**

Mit Sparkassen-Leasing haben Sie völlig freie Hand bei der Wahl des geeigneten Investitionsobjektes oder Ihres Wunsch-Herstellers.

· **Nutzen Sie den Barzahlervorteil: Verhandeln Sie in Ihrem Sinne.**

Sie verhandeln mit Ihrem Lieferanten als Barzahler. Dann erst tritt Ihre Sparkasse in Ihre Bestellung ein. So behalten Sie alle Optionen der Preisgestaltung.

· **Individuelle Vertragsgestaltung:**

Bleiben Sie einfach flexibel.

Sparkassen-Leasing bietet Ihnen eine äußerst flexible Vertragsgestaltung mit unter-

schiedlichsten Optionen bei Vertragsbeendigung.

· **Nutzen Sie betriebswirtschaftliche Vorteile.**

Sie investieren bilanzneutral und schonen damit Ihr Eigenkapital.

· **Innovation: Bleiben Sie auf dem neuesten Stand.**

Mit Sparkassen-Leasing nutzen Sie immer die aktuellste Technologie für Ihr Unternehmen. Und zwar ad hoc mit flexiblen Verträgen oder Anschlussverträgen.

· **Persönliche Beratung: Setzen Sie auf einen vertrauten Partner.**

Sie kooperieren mit nur einem Partner, Ihrer Sparkasse Meißen. Die bietet Ihnen alle Leistungen aus einer Hand an. Sie müssen keiner fremden Gesellschaft Rechenschaft ablegen. Und Sie profitieren von einer sehr individuellen, persönlichen Beratung und Betreuung in allen Phasen der Vertragslaufzeit und darüber hinaus.

— Anzeige —

Sparkassen-Leasing

Beste Perspektiven für Ihre Investitionen Ob Maschinen, Fahrzeuge, IT oder Immobilien – mit Sparkassen-Leasing schaffen Sie sich finanzielle Freiräume für Ihre Ideen.

spkm.de

 Sparkasse Meißen



„Kommen & Bleiben – MEine ReGion“ 1. Fachkräftemesse im Landkreis Meißen



■ Wussten Sie, dass 38 Prozent der im Landkreis Meißen lebenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in anderen Landkreisen oder anderen Bundesländern arbeiten? Darüber hinaus haben viele gut ausgebildete Fachkräfte auch ihren Wohnsitz in Regionen außerhalb des Landkreises verlagert und bringen ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten damit nicht in heimische Unternehmen ein. Auch kommen viele junge Menschen nach der Ausbildung und dem Studium aufgrund vermeintlich fehlender attraktiver Jobs und Lebensräume nicht zurück in ihre Heimat.

Das wollen wir ändern!

Unser Landkreis ist eine lebenswerte Region mit vielen attraktiven und interessanten Arbeitsplätzen, die sich in den zurückliegenden Jahren positiv entwickelt hat und weiter gestaltet wird. Gemeinsam mit Ihnen als engagierte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wollen wir dafür sorgen, Fachkräfte zu binden oder zurück in Ihre Unternehmen, Betriebe sowie Organisationen und damit unseren Landkreis Meißen zu holen.

Dafür initiieren wir erstmalig eine Fachkräftemesse für Rückkehrerinnen und Rückkehrer sowie Menschen, die am Anfang ihrer Karriere stehen oder sich beruflich verändern möchten. Ziel ist, medienwirksam potenzielle Bewerberinnen und Bewerber zum „Kommen und Bleiben“ anzuregen. Wir unterbreiten gezielt das Angebot und bieten Interessierten die Möglichkeit, sich zu Region und Beschäftigungslandschaft zu informieren und zugleich mit Ihnen als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in einen direkten Kontakt zu treten – sowohl im Rahmen der Präsenzveranstaltung als auch auf einem digitalen Messegelände.

Viele Abgewanderte nehmen in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr frei, um ihren Urlaub in der alten Heimat zu verbringen. Auch allen anderen Interessierten ist ein Messebesuch in diesem Zeitraum erfahrungsgemäß möglich. Bewusst haben wir die Messe deshalb auf den **27. Dezember 2021** terminiert. Seien Sie von 10.00 bis 13.00 Uhr dabei und finden Sie Ihre zukünftigen Arbeitskräfte – ohne, dass Ihnen dafür Kosten entstehen.



Eine Beschreibung unseres Messevorhabens finden Sie auf der Ausstellerseite:
t1p.de/meine-region

Die Fachkräftemesse 2021 ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Meißen und seiner Kooperationspartner:

Fotos: Entwicklungsgesellschaft Oberlausitz mbH, Landkreis Meißen



Betriebliche Altersvorsorge: Arbeitgeberzuschuss bald auch für Altverträge Pflicht



■ **Bereits seit dem 1. Januar 2019 sind Arbeitgeber laut Betriebsrentenstärkungsgesetz verpflichtet, eingesparte Sozialabgaben an ihre Mitarbeiter weiterzugeben, wenn sie Teile ihres Lohnes oder Gehaltes in eine Betriebsrente (bAV) umwandeln. Das galt bislang nur für ab 2019 abgeschlossene Verträge.**

Ab dem 1. Januar 2022 kommen auch Mitarbeiter mit älteren Verträgen in den Genuss des Arbeitgeberzuschusses in Höhe von mindestens 15 Prozent des umgewandelten Entgelts. Dieser Zuschuss wird nur bei einer Entgeltumwandlung in Direktversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds verpflichtend.

SIGNAL IDUNA empfiehlt Arbeitgebern, sämtliche Vereinbarungen prüfen und anpassen zu lassen, damit die gesetzlichen Vorschriften termingerecht umgesetzt werden können. Arbeitgeber sollten die verbleibenden Monate nutzen und sich mit ihren Firmenvermittlern beraten, beispielsweise darüber, ob zusätzlich zu bereits gezahlten freiwilligen Beiträgen ab 2022 auch ein Pflichtzuschuss geleistet werden muss. Tarifvertragliche Regelungen können

von den gesetzlichen Vorgaben abweichen, auch diese gilt es also zu prüfen.

SIGNAL IDUNA hält für Arbeitgeber ein umfangreiches Informations- und Lösungspaket zu diesem Thema bereit. So können die Zuschüsse des Arbeitgebers direkt in bestehende Versicherungsverträge einfließen. Das gilt in diesem Jahr auch noch für Verträge, die ab 2007 abgeschlossen wurden. Für ältere Verträge bietet der Versicherer einen Ergänzungsvertrag an, der auf der neuesten Produktgeneration basiert.

Darüber hinaus bietet die SIGNAL IDUNA individuelle Lösungen für Arbeitgeber zur Umsetzung und Verwaltung von Zuschüssen an. Dank durchgehend digitaler Prozesse in der bAV lässt sich der Aufwand für die Firmenchefs und ihre Personalverantwortlichen erheblich reduzieren.

Mitte dieses Jahres wurde für eine schnelle und direkte Kommunikation eine weitere Ausbaustufe des digitalen Postfachs für Arbeitgeber freigeschaltet. Darüber können diese jederzeit von webfähigen Endgeräten aus auf alle wichtigen Vertragsdokumente

zugreifen. Mit den Angeboten der SIGNAL IDUNA können kleine und mittelständische Unternehmen ihre bAV einfach, kostengünstig und ressourcenschonend verwalten.

Der Arbeitgeberzuschuss ist ein attraktiver Baustein, um Mitarbeiter für eine betriebliche Altersvorsorge zu motivieren und gleichzeitig an das Unternehmen zu binden. Insofern ist die bevorstehende Zuschusspflicht für Altverträge zugleich auch eine Chance zur Mitarbeiterbindung.

Nutzen Sie dafür die Vorzugskonditionen aus dem Kollektivvertrag unseres Versorgungswerkes.

Interessiert? Weiterführende Informationen und Ihr individuelles Angebot zur Mitarbeiterversorgung erhalten Sie von Ihrem persönlichen SIGNAL IDUNA Berater oder direkt von:

René Uhlig

Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Telefon: 03525 733963

Fax: 03525 5290094

E-Mail: rene.uhlig@signal-iduna.net

Wir können unterstützen

Mit dem Eingliederungszuschuss bei der Einstellung neuer Mitarbeiter

■ Sie möchten eine offene Stelle mit einer neuen Mitarbeiterin oder einem neuen Mitarbeiter besetzen? Wenn Sie ein/-e Arbeitssuchend gemeldete/-n Bewerberin oder Bewerber in Ihrem Unternehmen einstellen, können wir Sie unter bestimmten Voraussetzungen mit einem Eingliederungszuschuss unterstützen. Zum Beispiel, wenn Ihre neue Arbeitskraft noch nicht über die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse verfügt oder die Einarbeitung über den üblichen Rahmen hinausgeht.

Bitte beachten Sie:

Den Eingliederungszuschuss müssen Sie beantragen, bevor Sie einen Arbeitsvertrag mit Ihrer neuen Mitarbeiterin oder Ihrem neuen Mitarbeiter abschließen. Eine normale betriebsübliche Einarbeitung kann nicht gefördert werden. Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Eingliederungszuschuss.

Die Agentur für Arbeit Riesa kann Ihnen als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber einen zeitlich befristeten Zuschuss zum Arbeitsentgelt Ihrer neuen Mitarbeiterin oder Ihres neuen Mitarbeiters zahlen, damit die berufliche Wiedereingliederung und die Arbeitsaufnahme leichter gelingen.

Die Höhe und die Dauer für die Zahlung des Eingliederungszuschusses hängen immer vom individuellen Einzelfall ab. Bei Fragen hilft Ihnen Ihre Ansprechpartnerin oder Ihr Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa gern weiter.

Den Eingliederungszuschuss für eine neue Mitarbeiterin oder einen neuen Mitarbeiter können Sie online per Fragebogen beantragen. Den Fragebogen finden Sie nach dem Login in unseren eServices und können ihn von dort aus ausgefüllt an uns senden.

Mit dem Kurzarbeitergeld

■ Kurzarbeitergeld hilft, Ihrem Betrieb wertvolle Arbeitskräfte zu erhalten, auch wenn Ihre Beschäftigten vorübergehend zu wenig Arbeit haben. Für die Zeit der Kurzarbeit ersetzt es Ihnen einen Teil der Kosten des Ent-



gelts für Ihre Beschäftigten. Außerdem werden Ihnen die Sozialversicherungsbeiträge abzüglich der Arbeitslosenversicherung pauschaliert zu 50 oder 100 Prozent erstattet.

Kurzarbeitergeld erfordert, dass Ihr Betrieb bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden diese vorübergehend angepasst. So müssen zum Beispiel ...

... mindestens 10 Prozent Ihrer Beschäftigten einen Entgeltausfall von mehr als 10 Prozent haben,

... Ihre Angestellten Überstunden und positive Zeitguthaben abgebaut haben (bis auf bestimmte Ausnahmen).

Die erleichterten Voraussetzungen gelten befristet bis 31. Dezember 2021, wenn Sie spätestens für September 2021 erstmalig Kurzarbeitergeld erhalten haben.

(Agentur für Arbeit Riesa)

Ihr Kontakt zum Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa:

Telefon: 03521 746296

E-Mail: Riesa.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

www.njumii.de/meister

**ZUKUNFT
SICHERN**

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmiede
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Landmaschinenmechaniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Ausbildereignung nach AEO
 - » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
Anmeldung unter www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!

kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Vorreiter für Nachhaltigkeit

Ostsächsische Handwerksbetriebe setzen Maßstäbe und sind Motor in Sachen Klimaschutz und Generationengerechtigkeit

Nachhaltigkeit gehört zu DNA des Handwerks. Das Dreieck der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – wird im Handwerk aktiv gelebt. Das wurde auch auf der Pressekonferenz deutlich, zu der die Handwerkskammer Dresden Journalisten anlässlich des Tages des Handwerks 2021 eingeladen hatte.

„Handwerker reparieren und restaurieren. Sie erschaffen und bewahren dauerhaft Werte. Sie achten auf einen sparsamen Materialeinsatz und schonen Ressourcen“, betonte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Betriebsinhaber im Handwerk handeln im Wissen, dass sie ihr Unternehmen eines Tages an die nächste Handwerkergeneration übergeben werden. Sie denken also nicht in Quartalsberichten sondern in Generationen. Nicht umsonst ist das Handwerk der Ausbilder der Nation.“

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, hob hervor: „Gleichzeitig kommt dem Handwerk eine Schlüsselrolle bei Thema Klimaschutz zu. Ob bei der energetischen Sanierung von Gebäuden oder der Fertigung, Installation und Wartung regenerativer Energiequellen sowie bei der Mobilitätswende – die Handwerksbetriebe sind Technologie-Mittler, Berater vor Ort und sorgen für eine fachgerechte Umsetzung beim Kunden.“



Gebündelte E-Power auf dem Marktplatz in Pirna. Foto: Mirko Focke

Die Vorreiterrolle, die das Handwerk beim Thema Nachhaltigkeit einnimmt, unterstrichen auch die Dresdner Friseurmeisterin Juliette Beke, der Löbauer Flexografenmeister Reinhart Keßner und Henner Jordan, Geschäftsführer der WEA



Sie zeigten gemeinsam, wie Nachhaltigkeit im Handwerk gelebt wird: Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Friseurmeisterin Juliette Beke, Mirko Focke von der WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH, Flexografenmeister Reinhart Keßner und Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (v.l.). Foto: Johanna Schade

Wärme- und Energieanlagenbau GmbH, aus Sebnitz.

Als Spezialist für den Bau, die Optimierung und die Erhaltung von elektrischen Anlagen haben die Mitarbeiter der WEA viel mit Strom zu tun und einen aktiven Part beim angestrebten Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität. Doch auch selbst geht das Handwerksunternehmen voran: Es hat 50 Elektro-Smarts geleast. Die Wagen stehen den Angestellten sowohl als Dienstfahrzeuge als auch für private Fahrten zur Verfügung.

Die Stempel- und Schilderfabrik Rudolf Schmorrd ist der erste deutsche Betrieb im Flexografenhandwerk, der sowohl als klimaneutrales Unternehmen als auch für die klimaneutrale Herstellung seiner Stempelplatten zertifiziert ist. Beim 1865 gegründeten und damit ältesten deutschen Branchenvertreter übernimmt die sechste Familien-Generation immer mehr Verantwortung.

Im März hat Friseurmeisterin Juliette Beke in der Landeshauptstadt ihren Friseursalon „Gesunde Haare – zero waste“ gegründet, in dem möglichst wenig Müll produziert werden soll. Produkte wie Haarspray, Gel oder Shampoo mischen die Friseurmeisterin und ihr Team selbst. Zum Einsatz kommen plastikfreie, pflanzliche Haarfarben, hochwertige Öle und biozertifizierte Lebensmittel wie Zitronensäure oder Natron.

An Deiner Stelle!

AZUBI
TAUSCH



JETZT DIE NEUE YOUTUBE
SERIE ANSCHAUEN!



Handwerkskammer
Dresden

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Werkgemeinschaft HOLZ (fünf Selbstständige Tischler) bietet eigenen Arbeitsplatz sowie Mitnutzung gemeinsamer Holzbearbeitungsmaschinen und Werkräume für Selbstständige im Holzbereich. Monatsmiete inkl. Nebenkosten 370 Euro. Maschinennutzung wird nach Bedarf (pro Stunde oder Monatspauschale) abgerechnet. Standort Dresden Trachau

Chiffre-Nr.: 33 – 01/31

Gesucht:

Der Holzkopfsucht Verstärkung: Tischler (m/w/d) gesucht!
Zu Ihren Aufgaben gehören die Planung und Fertigung von kundenspezifischen Projekten aus den Bereichen (Massivholz-) Möbelbau, Innenausbau und Ladenbau. Unterstützen Sie unser Team bei der Produktion individueller Möbel und im Ladenbau. Als Tischler/-in sollten Sie darüber hinaus bereit sein, Projektverantwortung zu übernehmen und ein hohes Maß an Eigeninitiative einbringen.
Wir wünschen uns von Ihnen: Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Tischler/-in, mehrjährige Berufserfahrung, selbstständige Arbeitsweise, Führerschein Klasse B (Pkw, Kleinbusse), Teamfähigkeit und PC-Kenntnisse sowie Einsatzbereitschaft und Qualitätsbewusstsein.
Wir bieten Ihnen: einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit sechs Monaten Probezeit, eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt, 40 Stunden Wochenarbeitszeit, geregelte Arbeitszeiten, eine leistungsgerechte Entlohnung sowie ein spannendes Aufgabengebiet in einem jungen und motivierten Team mit der Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung.

Chiffre-Nr.: 90 – 40/7

Gesucht:

Gut gehender Servicebetrieb für Servomotoren und Elektromotoren, gut ausgebildeter Belegschaft und treuem Kundenstamm sucht Nachfolger. In Vorbereitung der Altersnachfolge möchten wir unsere Servicewerkstatt für Servomotoren und Elektromotoren verkaufen. Das Unternehmen ist im Wachstum befindlich, ertragsstark und gesund. Unsere Firma liegt in einer ostdeutschen Industrieregion. Der Kundenstamm besteht zum größten Teil aus regionalen und überregionalen deutschen Industriekunden. Außerdem sind wir für europäische und internationale Anwender tätig.

Aus den Wurzeln des traditionellen Elektromaschinenbaus haben wir vor 25 Jahren den Bereich Servomotoren aufgebaut. Der solide Elektromaschinenbau ist bei uns die Basis für hochwertigen und umfassenden Service im Bereich Servoantriebstechnik. So können wir alle Wicklungen selbst herstellen, was uns von vielen Mitbewerbern der Servomotorbranche unterscheidet. Wir beschäftigen ausschließlich gut ausgebildetes, erfahrenes Fachpersonal.

Ein Nachfolger sollte aus dem Bereich der Elektrotechnik/Elektronik mit Vorzug Automatisierung oder Elektromaschinenbau kommen – mit entsprechend fundiertem Wissen und Erfahrungen. Unsere eingetragene Wort-Bildmarke kann mit übernommen werden.

Chiffre-Nr.: 87 – 08/75

Angebot:

Aus Gründen der Nachfolge planen wir, unser Bauunternehmen (GmbH) mit ca. 40 qualifizierten Mitarbeitern und langjährigem, breit gestreutem Kundenstamm (bestehend aus Firmen- und Privatkundschaft) zu verkaufen.

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit branchenüblicher sehr guter Ertragslage und einer langen Tradition im Hochbau, Dachdecker- und Malerhandwerk. Wir erzielen mit unserem Handwerk einen Umsatz von ca. 3,5 – 4 Mio. Euro pro Jahr. Unser Tätigkeitsgebiet ist überwiegend regional. Unsere Betriebsmittel (einschließlich Fuhrpark etc.) entsprechen unserem Arbeitsumfang, daneben sind wir Mieter eines angemessenen Betriebshofes, bei Interesse kann dieses Grundstück ebenso mit erworben werden.

Die Übernahme kann mittelfristig erfolgen. Eine Einarbeitung des Käufers (kann falls gewünscht) gern erfolgen. Nähere Informationen werden bei ernsthaftem Interesse im persönlichen Gespräch dargelegt.

Chiffre-Nr.: 30 – 72/61

Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in den Börsen gemachten Angaben wird ausgeschlossen.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich mit Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 0351 4640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Bitte nutzen Sie für weitere Angebote und Gesuche die Datenbank im Internet www.nexxt-change.org sowie die Homepage der Handwerkskammer Dresden: www.hwk-dresden.de



Innovorhaben Prozess-Handwerk – oder: Wie wir handwerkliche Fertigungsabläufe mit digitaler Technik optimieren

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GoPro-Aufnahme



Kopfkamera-Aufnahme

■ Im Rahmen des Förderprojektes „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ haben sich die Croissanterie Francke in Torgau und die Bäckerei und Konditorei Liebscher in Weinböhla mit dem Unternehmen CONOSCOPE aus Leipzig, der Universität Leipzig und dem FTZ der HTWK Leipzig zusammengetan, um handwerkliche Verarbeitungsprozesse in Fertigungsprozessen in Bäckereien anhand digitaler Technik zu optimieren. Die Bäckereien sind traditionelle Familienunternehmen, welche durch die baulichen Gegebenheiten der Backstuben ihre Produktion an der alten Gebäudestruktur ausrichten müssen. Eine weitere Herausforderung ist der Fachkräftemangel im Handwerk und damit einhergehend der bestmögliche Einsatz der Mitarbeiter/-innen und die Optimierung der Fertigungsabläufe. Wirkung von kleinen Veränderungen abzuschätzen, Alternativen auszuprobieren oder Optimierungspotenziale zu erkennen, ist im Arbeitsalltag nicht einfach. Hier setzt unser Projekt mit digitaler Technik an und zielt auf die Optimierung von Arbeitswegen und -flächen sowie gesundheitlicher Aspekte ab.

Zu Beginn des Projekts und in Abstimmung mit den Bäckereien wurden entsprechende Kennzahlen definiert. Anschließend gilt es, die Produktionsprozesse in der Backstube zu erfassen. Um einen Überblick über alle Abläufe und Wege der Mitarbeiter/-innen zu erhalten, werden GoPro-Kameras in den Räumlichkeiten der Backstube eingesetzt, welche den gesamten Produktionsablauf aufzeichnen.

Zusätzlich kommen Kopfkameras und eigens entwickelte Basecaps zum Einsatz, welche die Mitarbeiter/-innen für einen definierten Zeitraum tragen. So wird die Produktion aus Sicht der Mitarbeiter/-innen aufgezeichnet und man erhält einen individuellen Einblick in die definierten Kennzahlen.

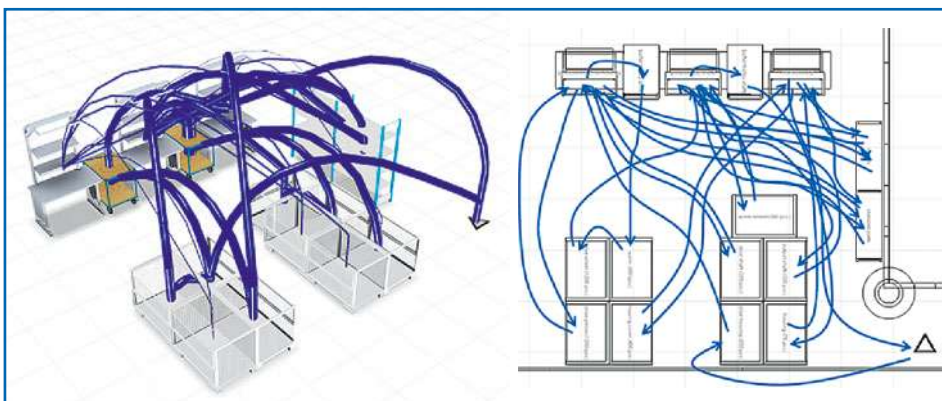
Der Vorteil von digitaler Technik ist, dass lange Zeiträume aufgezeichnet werden können, Analysen halbautomatisch umgesetzt und die Wirkung von Veränderungen simuliert werden. Vorteilhaft ist weiterhin, dass die Betriebsläufe gar nicht oder nur kaum gestört werden und für die Aufzeichnungen und Analysen weniger Zeit als mit herkömmlichen Verfahren eingesetzt werden muss.

Im Anschluss an die Datenerfassung kommt es zur Datenanalyse. Auf Basis der Aufzeichnungen werden einzelne Prozesse definiert und in wertschöpfende und nicht-wertschöpfende Tätigkeiten unterteilt. Im Rahmen der Optimierung wird geprüft, mit welchen Maßnahmen sich nicht-wertschöpfende Tätigkeiten reduzieren lassen. Weiterhin können die zurückgelegten Wegstrecken der Mitarbeiter/-innen in sogenannten Spaghetti-Diagrammen und Heat Maps festgehalten werden. So können Hotspots für Kollisionen und Wartezeiten identifiziert und korrigiert werden.

In unserem Projekt befinden wir uns aktuell genau an dieser Stelle. Die erste Runde der Datenerfassung wurde in beiden Bäckereien absolviert und die Datenanalyse hat begonnen. Zunächst wird geprüft, ob die Aufzeichnungen ausreichend sind oder Veränderungen in der Datenerfassung vorgenommen werden müssen. Im Oktober 2021 geht es für eine zweite Runde zur Validierung der Daten in die Backstuben. Damit erfolgt im kommenden Winter die finale Datenanalyse und im Frühjahr 2022 werden die Ergebnisse gemeinsam mit den Bäckereien diskutiert und mögliche Optimierungen der Produktionsprozesse besprochen.

Abschließend dient das Förderprojekt dazu, ein Dienstleistungskonzept und Handbuch zu entwickeln, um die Prozessanalyse generell für das Handwerk, also auch in anderen Gewerken als Bäckereien, nutzbar zu machen.

(Laura Oppermann)



Spaghetti-Diagramm

**Für mehr Informationen zum Projekt
wenden Sie sich bitte an:**

Laura Oppermann | CONOSCOPE GmbH
Telefon: 0341 47827112

E-Mail: laura.oppermann@conoscope.de



Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa

Wir sind Ihr Ansprechpartner in Sachen Personal!



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Riesa

bringt weiter.